

dtv

William Blake, Zeitgenosse Goethes, Dichter & Kupferstecher, stellte in seinen Schriften völlig unzeitgemäß Imagination, Ekstase und Energie über alle Vernunft und galt daher – in der aufklärerischen Welt und noch lange danach – als genial, aber verrückt. Schon als Kind soll er den Propheten Hesekiel auf einer Wiese sitzend erblickt haben; später wurde er zum malenden Dichterpropheten, der die Schöpfung und revolutionäre historische Ereignisse aus den widerstreitenden Kräften der menschlichen Psyche heraus interpretierte. In Blakes visionärem Kosmos agieren »Urizen« (die abstrakte Vernunft), »Orc« (die Rebellion) oder »Los« (das Schöpferische) mit- und gegeneinander: eine private Mythenwelt, die geradezu psychedelische Wirkungen hervorruft. Das Unverständnis seiner Zeitgenossen, aber auch die fulminante Wiederentdeckung um die Jahrhundertwende – vor allem durch W. B. Yeats – rühren daher. In den sechziger Jahren setzte mit »Beat Poets« wie Allen Ginsberg eine erneute, populäre Blake-Begeisterung ein, an die heute Filmemacher, Dichter und New-Age-Propheten gleichermaßen anknüpfen.

Unsere Ausgabe bietet in neuer, die Rhythmik bestmöglich wahrender Übersetzung die bislang umfangreichste Werkauswahl in deutscher Sprache – im Paralleldruck mit den Originaltexten. Ein kleiner Kommentar erleichtert die Entdeckung eines großen englischen Dichters und überraschend modernen Visionärs.

William Blake, geboren am 28. November 1757 in London, absolvierte eine Lehre als Kupferstecher und studierte an der Royal Academy of Art. Zeitlebens sah er Bild und Text als Einheit, erfand eine neue Graviertechnik für seine Werke und verdiente sich mit Illustrationen seinen Lebensunterhalt. Ab 1782 glückliche Ehe mit Catherine Boucher. Um 1810 weitgehender Rückzug aus der Literatur zugunsten der Malerei. Blake starb am 12. August 1827 in London.

William Blake
ZWISCHEN FEUER UND FEUER

Poetische Werke

Zweisprachige Ausgabe

Aus dem Englischen neu übersetzt
und mit Anmerkungen herausgegeben
von Thomas Eichhorn

Mit einem Nachwort
von Susanne Schmid

Mit 18 Illustrationen

Deutscher Taschenbuch Verlag

Der Übersetzer möchte dem Europäischen Übersetzerkollegium Straelen sowie dem British Centre for Literary Translation in Norwich für die freundliche gewährte Unterstützung danken.

**Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher
finden Sie auf unserer Website
www.dtv.de**



Neuausgabe 2007
3. Auflage 2013
Veröffentlicht 1996 im
Deutschen Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
© 1996 Deutscher Taschenbuch Verlag, München
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Umschlagbild: ›The Ancient of Days‹ (1973) von William Blake
(AKG, Berlin)
Englische Textgrundlage: The Portable Blake,
hg. v. Alfred Kazin, New York 1946
Gesetzt aus der Bembo 9,5/11 (QuarkXPress 3.31)
Satz: KCS GmbH, Buchholz/Hamburg
Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-13599-3

INHALTSÜBERSICHT

Poetische Skizzen	7
Zwei philosophische Traktate	27
Es gibt keine natürliche Religion	29
Alle Religionen sind eine	33
Lieder der Unschuld und Erfahrung	37
Verse und Fragmente	119
Drei Gedichte	201
Prophetische Bücher	211
Die Hochzeit von Himmel und Hölle	213
Das Buch von Thel	249
Visionen der Töchter Albions	263
Amerika	283
Europa	311
Das erste Buch von Urizen	335
Das Buch von Ahania	371
Das Buch von Los	389
Das Lied von Los	401
Das immerwährende Evangelium	411
Anhang	439



POETICAL SKETCHES



POETISCHE SKIZZEN

TO THE MUSES

Whether on Ida's shady brow,
Or in the chambers of the East,
The chambers of the sun, that now
From antient melody have ceas'd;

Whether in Heav'n ye wander fair,
Or the green corners of the earth,
Or the blue regions of the air,
Where the melodious winds have birth;

Whether on chrystal rocks ye rove,
Beneath the bosom of the sea
Wand'ring in many a coral grove,
Fair Nine, forsaking Poetry!

How have you left the antient love
That bards of old enjoy'd in you!
The languid strings do scarcely move!
The sound is forc'd, the notes are few!

TO THE EVENING STAR

Thou fair-hair'd angel of the evening,
Now, whilst the sun rests on the mountains, light
Thy bright torch of love; thy radiant crown
Put on, and smile upon our evening bed!
Smile on our loves, and, while thou drawest the
Blue curtains of the sky, scatter thy silver dew
On every flower that shuts its sweet eyes
In timely sleep. Let thy west wind sleep on
The lake; speak silence with thy glimmering eyes,

AN DIE MUSEN

Ob auf Idas schatt'gem Hang,
Ob im Reich von Ost und Früh,
In der Sonne Reich, die lang
Ließ von alter Melodie;

Ob ihr durch den Himmel schweift,
Oder durch der Erde Grün,
Durch die blauen Lüfte streift,
Wo der Winde Sänge ziehn;

Ob ihr um kristallinen Stein
Spielt im Schoß der Meere weit,
Wandelt in korallnem Hain,
Schöne Neun! der Dichtung leid,

Warum kargt mit Liebe ihr,
Die der Sänger einst empfing?
Matte Saiten schlagen wir,
Und die Lieder sind gering!

AN DEN ABENDSTERN

Des Abends blonder Engel, nun die Sonne
Ruht auf den Bergen, zünd' die helle Fackel
Der Liebe an; leg' an die Strahlenkrone
Und lächle unsrem abendlichen Bett!
Auf unsre Liebe lächle und bestreue,
Dieweil den Himmel du in Blau verhüllst,
Mit deinem Silbertaue jede Blume,
Die süße Augen schließt in zeit'gem Schlaf.
Den Wind aus West laß schlummern überm See;

And wash the dusk with silver. Soon, full soon,
 Dost thou withdraw; then the wolf rages wide,
 And the lion glares thro' the dun forest:
 The fleeces of our flocks are cover'd with
 Thy sacred dew: protect them with thine influence.

TO MORNING

O holy virgin! clad in purest white,
 Unlock heav'n's golden gates, and issue forth;
 Awake the dawn that sleeps in heaven; let light
 Rise from the chambers of the east, and bring
 The honied dew that cometh on waking day.
 O radiant morning, salute the sun,
 Rouz'd like a huntsman to the chace, and, with
 Thy buskin'd feet, appear upon our hills.

SONG

How sweet I roam'd from field to field,
 And tasted all the summer's pride,
 'Till I the prince of love beheld,
 Who in the sunny beams did glide!

He shew'd me lilies for my hair,
 And blushing roses for my brow;
 He led me through his gardens fair,
 Where all his golden pleasures grow.

Laß deines hellen Auges Schweigen sprechen
Und bad' die Dämmerung in Silber. Bald,
So bald schon, ziehst du hin; dann heult der Wolf
Und sprüht des Löwen Aug' im düstren Wald;
Die Vliese unsrer Herden deckt dein Tau,
Der heilig: Schirme sie mit deiner Macht!

AN DEN MORGEN

O Jungfrau! in das reinste Weiß gekleidet,
Tritt aus des offenen Himmels goldnen Toren,
Erweck' die Dämmerung in den Himmeln; laß
Das Licht aus östlichem Gemache steigen;
Den süßen Tau bring uns am frühen Tag.
O lichter Morgen, grüß die Sonne, die
Gleich einem Jäger zieht zur Jagd, und tritt
Mit leichtem Schuh auf unsre Hügel hin.

LIED

Wie süß zog ich durch Felder hin
Und kostete des Sommers Glanz,
Bis mir der Liebe Fürst erschien
In Sonnenglast und Strahlentanz!

Er wand mir Lilien in mein Haar
Und blühnde Rosen um die Stirn;
Er wies mir Gärten wunderbar,
Wo goldne Lüste jubiliern.

With sweet May dews my wings were wet,
And Phœbus fir'd my vocal rage;
He caught me in his silken net,
And shut me in his golden cage.

He loves to sit and hear me sing,
Then, laughing, sports and plays with me;
Then stretches out my golden wing,
And mocks my loss of liberty.

SONG

My silks and fine array,
My smiles and languish'd air,
By love are driv'n away;
And mournful lean Despair
Brings me yew to deck my grave:
Such end true lovers have.

His face is fair as heav'n,
When springing buds unfold;
O why to him was't giv'n,
Whose heart is wintry cold?
His breast is love's all worship'd tomb,
Where all love's pilgrims come.

Bring me an axe and spade,
Bring me a winding sheet;
When I my grave have made,
Let winds and tempests beat:
Then down I'll lie, as cold as clay.
True love doth pass away!

Mein Flügel feucht vom Tau des Mai'n,
Entflammte Phöbus meine Wut;
Da fing er mich und schloß mich ein
In seines goldnen Käfigs Hut.

Er hört gern, wenn mein Lied ertönt,
Und lacht und spielt mit mir zumal;
Spannt meine Schwinge aus und höhnt,
Daß er mir meine Freiheit stahl.

LIED

Mein Geschmeid und seiden Kleid,
Meines Lächelns holde Kraft
Hat die Liebe mir entrafft,
Und ein karg und traurig Leid
Bringt Eibe für mein Grab herbei:
Solch Ende nimmt, wer liebt in Treu'.

Sein Antlitz weist wie Himmel sich,
Wenn die Knospen auferblühn;
Warum ward es ihm verliehn,
Dessen Herz so winterlich?
Seine Brust, ein Grab so kühl,
Ist der Liebe Pilger Ziel.

Bringt mir Axt und Spat' geschwind,
Bringt ein Linnen mir ans Grab;
Wenn ich es geschaufelt hab',
Sollen heulen Sturm und Wind:
Ich will liegen, kalt wie Lehm.
Seht die wahre Lieb' vergehn!

SONG

Love and harmony combine,
And around our souls intertwine,
While thy branches mix with mine,
And our roots together join.

Joys upon our branches sit,
Chirping loud, and singing sweet;
Like gentle streams beneath our feet
Innocence and virtue meet.

Thou the golden fruit dost bear,
I am clad in flowers fair;
Thy sweet boughs perfume the air,
And the turtle buildeth there.

There she sits and feeds her young,
Sweet I hear her mournful song;
And thy lovely leaves among,
There is love: I hear his tongue.

There his charming nest doth lay,
There he sleeps the night away;
There he sports along the day,
And doth among our branches play.

SONG

I love the jocund dance,
The softly-breathing song,
Where innocent eyes do glance,
And where lips the maiden's tongue.

LIED

Einklang, aus dem Liebe spricht,
Unsre Seelen rings umflicht;
Dein Gezweig streckt sich in meins,
Unsre Wurzeln werden eins.

Freude ins Gezweig sich schwang,
Zirpend laut in süßem Sang;
Unschuld trifft in sanftem Fluß
Tugend unter unsrem Fuß.

Du bringst goldne Frucht hervor,
Mich schmückt reicher Blüten Flor;
Dein Gezweig streut Düfte hin,
Und die Taube baut darin,

Die sich um ihr Junges müht;
Süß klingt mir ihr Trauerlied;
Liebe hat sich eingedingt
In dein Blattwerk: horch, sie singt!

Dort hat sie ihr Nest gemacht,
Dorten schläft sie alle Nacht;
Dort spielt sie, solange sie mag
Im Gezweig am hellen Tag.

LIED

Ich lieb den heitren Tanz,
Das sanft gesungne Lied,
Wo reine Augen stehn voll Glanz
Und des Mädchens Wange glüht.

I love the laughing vale,
I love the echoing hill,
Where mirth does never fail,
And the jolly swain laughs his fill.

I love the pleasant cot,
I love the innocent bow'r,
Where white and brown is our lot,
Or fruit in the mid-day hour.

I love the oaken seat,
Beneath the oaken tree,
Where all the old villagers meet,
And laugh our sports to see.

I love our neighbours all,
But, Kitty, I better love thee;
And love them I ever shall;
But thou art all to me.

SONG

Memory, hither come,
And tune your merry notes;
And, while upon the wind
Your music floats,
I'll pore upon the stream,
Where sighing lovers dream,
And fish for fancies as they pass
Within the watery glass.

I'll drink of the clear stream,
And hear the linnet's song;
And there I'll lie and dream

Ich lieb das lachende Tal,
Ich lieb des Hügels Klang,
Wo der Schäfer allemal
Lacht, zieht er die Flur entlang.

Ich lieb das Häuschen auf dem Land
Und die Laube klein und rund,
Wo sich Weiß und Braun uns fand
Oder Frucht zur Mittagsstund'.

Ich lieb die eichne Bank
Unterm Eichenbaum,
Wo die Alten labt ihr Trank,
Und sie unsre Spiele schau'n.

Ich lieb all die Nachbarn hier,
Doch mehr noch, Kitty, lieb ich dich;
Wenn auch stets sie lieb sind mir,
Bist du alles doch für mich.

LIED

Erinrnung, hierher komm,
Stimm an dein frohes Lied;
Und dieweil es mit dem Wind
Rasch von dannen flieht,
Will ich schauen auf den Strom,
Wo Verliebte träumen hin,
Und nach Bildern haschen, die
Über seinen Spiegel ziehn.

Ich trink vom klaren Strom
Und lausch des Finken Schlag;
Und liege da und träum

The day along:
 And, when night comes, I'll go
 To places fit for woe,
 Walking along the darken'd valley
 With silent Melancholy.

MAD SONG

The wild winds weep,
 And the night is a-cold;
 Come hither, Sleep,
 And my griefs unfold:
 But lo! the morning peeps
 Over the eastern steeps,
 And the rustling birds of dawn
 The earth do scorn.

Lo! to the vault
 Of paved heaven,
 With sorrow fraught
 My notes are driven:
 They strike the ear of night,
 Make weep the eyes of day;
 They make mad the roaring winds,
 And with tempests play.

Like a fiend in a cloud,
 With howling woe,
 After night I do croud,
 And with night will go;
 I turn my back to the east,
 From whence comforts have increas'd;
 For light doth seize my brain
 With frantic pain.

Den lieben langen Tag:
Und naht die Nacht, dann gehe ich
Zu meines Kummers Ort,
Und wandre durch das dunkle Tal
In stummer Schwermut fort.

IRRES LIED

Wild weint der Wind,
Die Nacht ist kalt;
Komm zu mir, Schlaf,
Mein Leid umfalt:
Doch sieh! der Morgen naht
Auf des Ostens Grat,
Und der Morgenvögel Ton
Spricht der Erde Hohn.

Sieh! wo des Himmels
Gewölbe nun schwillt,
Fliehn meine Lieder
Von Sorge erfüllt:
Schlagen an das Ohr der Nacht,
Machen Tages Augen weinen;
Haben toll den Wind gemacht,
Wollen sich den Stürmen einen.

Wie in Wolken ein Dämon,
In heulendem Weh,
Klammre ich mich an die Nacht,
Daß ich mit der Nacht nur geh;
Wend' den Rücken gegen Ost,
Daher kommt stets neuer Trost;
Denn ins Hirn dringt Licht mir ein
Mit rasender Pein.

TO SPRING

O thou with dewy locks, who lookest down
Thro' the clear windows of the morning, turn
Thine angel eyes upon our western isle,
Which in full choir hails thy approach, O Spring!

The hills tell each other, and the list'ning
Vallies hear; all our longing eyes are turned
Up to thy bright pavillions: issue forth,
And let thy holy feet visit our clime.

Come o'er the eastern hills, and let our winds
Kiss thy perfumed garments; let us taste
Thy morn and evening breath; scatter thy pearls
Upon our love-sick land that mourns for thee.

O deck her forth with thy fair fingers; pour
Thy soft kisses on her bosom; and put
Thy golden crown upon her languish'd head,
Whose modest tresses were bound up for thee!

TO SUMMER

O thou, who passest thro' our vallies in
Thy strength, curb thy fierce steeds, allay the heat
That flames from their large nostrils! thou, O Summer,
Oft pitched'st here thy golden tent, and oft
Beneath our oaks hast slept, while we beheld
With joy thy ruddy limbs and flourishing hair.